

Volksrechtzeitung für die Provinz Sachsen
170 für Anhalt und Thüringen 1928

Bezugspreis: monatlich 3 G-M. bei 2maliger Aufhebung 2,50 G-M. ... Halle-Saale ... Einzelnenpreis: Die 10er-Pakete zu 20 mm breite Millimeterzelle 15 Pf. ...

Sowjets Wühlarbeit im Osten

Japans Kampf gegen den Bolschewismus
Eine weitverbreitete Umsturzbeziehung - Die Lage sehr ernst - Sechs Russen bereits ausgewiesen

London, 11. April. Nach Meldungen aus Tokio dauerten die Kommunisten-Verhandlungen, die gestern in Tokio, Yokohama und Kobe eingeleitet wurden, den ganzen Tag über an, so daß bereits von einer groß angelegten Aktion der japanischen Regierung gegen den Kommunismus gesprochen werden kann.

Die Vorbereitung der im November bevorstehenden Kaiserkrönung. Von der Polizeiverwaltung wird beauftragt, daß es an diesem Tage zu Unruhen kommen kann, deshalb werden schon jetzt Anordnungen über die erforderlichen Vorkehrungen getroffen.

Die Anklageschrift gegen die Dones-Zingenieure

Die Verhafteten erhalten eine deutsche Übersetzung der Anklageschrift. Bonn, 11. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Oberste Staatsanwalt Senkowsky die Anklageschrift in der Donesangelegenheit fertiggestellt.

Die Stellung der Sozialdemokratie zum ausländischen Kapital

Die Sozialdemokratie wird geradezu zum Bewunderer und Lobredner eines Kapitals, dessen erbitterter Feind sie eigentlich sein mußte. Am Jahre 1926 ist in Berlin eine lehrreiche Broschüre erschienen, betitelt: 'Schamloje Politik'.

Sozialdemokratie und Aufsichtsratsposten

Die 'Rote Fahne' schrieb im September 1924: 'Die größten Ertrümbe beim Wiederaufbau des Kapitals hat bisher der frühere Reichskanzler Gustav Bauer zu erlangen erzwungen, der in sechs Aufsichtsratsstellen sitzt.'

Die Verlogenheit und Niedrigkeit der Linksheze

gehört die 'Deutsche Tageszeitung' mit nachstehender Gegenüberstellung: Vor einigen Tagen brachte die 'Vossische Zeitung' an verdorben Stelle folgende Zeilen: 'Die Waffen von Schwabenzweig. Die in der 'Vossischen Zeitung' gedruckte Notiz vom 28. 3. 28 über einen Waffenfund in Schwabenzweig entspricht nicht gänzlich den Tatsachen.'

kommunistische Funktionäre. Die Sozialdemokratie hatte Angst, daß diese Funktionäre gegen sie in den Wahlen aufzutauchen würden und sich daher die Amnestie leisteten.

Der Zusammenritt des Reichswirtschaftsrates

ka. Berlin, 10. April. Wie verlautet, tritt der Wirtschaftspolitische Ausschuss des Reichswirtschaftsrates am 18. April zu einer Sitzung zusammen, auf deren Tagesordnung die Stellungnahme zum Schlußbericht über die im Mai vorigen Jahres in Genf abgehaltene Weltwirtschaftskonferenz steht.

Graf Luckners Ankunft in Bremen

Bremen, 11. April. Nachdem Graf Luckner in Bremerhaven die geladenen Gäste an Bord der 'Waterland' genommen hatte, setzte er mit seinem Schiff gegen Mittag die Weiterfahrt nach Bremen fort.

Worum die Amnestie scheiterte

Wegen der Wohlansicht der Sozialdemokraten. In parlamentarischen Kreisen wird heute erzählt, man habe den Grund für die abgelehnte Stellung der Sozialdemokraten, an der die Amnestie scheiterte, gefunden.

Herausgeber des 'Mitt', Arno Franke, in seiner Schrift 'Der Verfall der Sozialdemokratie' auf S. 30:

'Für den deutschen Arbeiter ist jetzt das erste Gebot, seine Gegner nicht zu verwechseln. Sein Gegner ist heute nicht der deutsche Arbeitgeber, der deutsche Kapitalist, nein, seine Gegner sind jetzt und in weiterer Zukunft die Nutzhaber des Vertrages von Versailles, sind Bonaire und seine Verbündete, die Deutschland immer mehr desimieren und seine Lebensquellen verstopfen wollen, und die mit der Belegung deutscher Industrieviertel in erster Linie den deutschen Arbeiter treffen und in seinen Lebensmöglichkeiten befeinden.'

Aber die tatsächlich leitende Ansicht und Einstellung der Sozialdemokratie zum ausländischen Großkapital ist eine ausgeproben freundschaftliche. In der Reichstagsrede der Konferenz der Reichsminister (Kapital-Vertrag) sagte der frühere Minister und Außenminister, der Sozialist Hermann Müller: 'Jetzt komme es vor allem für Deutschland darauf an das Vertrauen des internationalen Großkapitals zu erwerben.'

Weil es das Gemeinwohlinteresse der kapitalistischen Entente und der sogenannten deutschen Sozialdemokratie ist, kommt immer erneut gutage. Als feierlicher bei der internationalen Sozialistenkonferenz in Marseille am 23. August 1925 der amerikanische Sozialist Viktor L. Berger-Milwaukee beantragte, der Kongress solle die

Lebsten des Versailler Vertrages, die Aufhebung der Reparations-schulden verlangen, und als die englische Sozialisten-delegation beantragte, es sei die Aufhebung der Darlehen und der Zahlungen zu fordern, wurde die In-teraktion dieser Forderung die deutschen Sozialisten unter-stützung von Dörmann und Reichardt hintertrieben. Zu-berückte Weise ist ja schon 1923 auf dem Sozialistenkongress in Nürnberg der Antrag des amerikanischen Sozialisten Berger auf Revision des Versailler Friedensvertrages und auf Verteilung der Reparationslasten auf alle ehemals kriegerischen Länder von der deutschen Sozialdemokratie in Fall gebracht worden mit der Begründung:

Die Annahme dieses Antrages würde der Sozial-demokratischen Partei (1) inakzeptabel sein, die die Schuld Deutschlands am Kriege und die Pflicht, Reparationen zu leisten, im Prinzip bereits angenommen hat."

Und als am 2. Oktober 1925 Max Doedel auf der Ver-sammlung der britischen Arbeiterpartei schwere Vorwürfe wegen seiner Haltung zum Dawes-Plan erhielt, ent-

Der Wildwest-Weberfall im Moabiter Kriminalgericht

Eine in der Kriminalgeschichte einzig dastehende Tat

Berlin, 11. April.

Wie wir bereits meldeten, spielte sich heute früh kurz nach 9 Uhr im Neuen Kriminalgerichtssaal in der Zentrale eine Wildwestrevue ab. Die Vorkammer des im Auftrag des Reichsgerichts als händiger Untersuchungsrichter in Moabit tätigen Richtergerichtsbesitzers Vogt waren um diese Zeit der Schauplatz eines im höchsten Maße anregenden Revolverüberfalles. Der Revolverüberfall Vogt fällt mit dem 28. April 1927 die Voruntersuchung gegen den Schriftsteller und früheren Lehrer Otto Braun und sechs weitere Angeklagte wegen Hochverrats. Unter den Beschuldigten befindet sich auch die 34jährige Frau Otto Brauns Olga, die sich heute in der Saal befindet, während Braun seit Beginn der Untersuchung im Untersuchungsgefängnis in Moabit in Haft festgehalten wird. Nur Otto Braun ist nur noch der Mitangeklagte Sememann in Haft. Die Voruntersuchung ist bereits abgeschlossen und am 4. Mai steht im Reichsgericht die Hauptverhandlung wegen Hochverrats an. Braun gilt als der Leiter des kommunistischen Revolverbundes und wird weiter beschuldigt, in Berlin militärische Kurse abgehalten und in Thüringen mit einer Reihe anderer Personen Waffenbeschaffung im umfangreichsten Maße vorgenommen zu haben. Braun kam unmittelbar nach Ver-urteilung einer einjährigen Gefängnisstrafe in die Untersuchungs-haft. Diese Strafe hatte er wegen des Raubüberfalles in der Wohnung des russischen Obersten von Freyberg erhalten. Auch diese Tat hatte politische Hintergründe, da es dem Räuber darauf ankam, sich in den Besitz von Papieren zu setzen, die angeblich Aufschluß über eine wehrpolitische Verbindung der in Berlin lebenden Moabiter geben sollten. Die Freundin Brauns, Olga Sememann, hatte im Laufe der einjährigen Untersuchungs-haft Sonderurlaub beantragt und auch in Abständen von 2 bis 3 Wochen regelmäßig erhalten.

Diese Sprechstunden fanden immer in einem der Dienst-räume des Untersuchungsrichters statt. Im Nachmittage des gestrigen Dienstag erhielt Olga Sememann die Mitteilung, daß die Vorgänge des Hochverrats, als vom Oberrichter am fünf bis sieben Männer, sämtlich mit Selbstbissen und Pistolen in der Hand in das Hauptzimmer einbringen. Von allen Seiten schoben nun auf die Hofeure im Nebenzimmer Signale abgegebener Aufzugsmechaniker im Gebäude ein, so daß die Haupttore sofort geschlossen werden konnten. Es begann sich nun bereits die Menge des Neuen Kriminalgerichtsbesitzes eine wilde Jagd hinter den Mordflügel der. Die Täter und der Gefangene verteilten sich aber in geschickter Weise. Zu den geschlossenen laubartigen Gängen des großen Gebäudes konnten alle bis auf einen entkommen, unter ihnen auch Braun und Olga Sememann.

Der höflichste Mißbrauch wurde in Laufe des Vormittags einem eingehenden Verhör unterzogen. Nach seiner anfänglichen katzbaldigen Weigerung, eine Auskunft über sich und seine Mitteiligen zu geben, gelang es dann hätte ein, daß der Plan seit acht Tagen sorgfältig vorbereitet worden sei. Er behauptet jedoch, daß er die anderen Mitteiligen nicht gekannt habe, und daß überaus viele von der Persönlichkeit der anderen keine Kenntnis gehabt habe. Er gab dann an, daß er

schuldigte er sich damit, daß er nicht anders habe handeln können, weil die deutsche Sozialdemokratie die englische Regierung gebeten habe, diese Regelung durchzubringen. Bekannt ist ja auch das aufschlußreiche Wort Crispianus auf dem damaligen sozialdemokratischen Parteitag:

„Die Partei brandet das Gutachten, um wieder Boden unter die Füße zu kriegen.“

In der Tat ist noch niemals ein wertvoller und tüchtiger Volksteil frivoler und kaltblütiger als das Wesen des raubgierigen Kapitalismus geliefert worden, als die deutsche Arbeiterkraft durch ihre sogenannten Führer. Und vor heute noch davon fahlet, daß der Marxismus eine Um-änderung zwischen Kapital und Arbeit wollte und eine Kampftruppe gegen den Kapitalismus sei, vor heute noch nicht einleuchtet, daß der Marxismus der Wegbereiter und Schrittmacher des hartgierigsten Kapitalismus auf dieser Erde ist, daß er nichts anderes ist, als eine Art Markierlinie auf Ueberführung des deutschen Produktivkapitals in den Besitz der anderen, dem ist nicht mehr zu helfen.“ (Aus „Die Deutschen als Landbesiedler“ von Dr. Wang.)

Rudolf Philipp heißt, Schlägergasse von Bern und 24 Jahre alt ist. Die bei ihm gefundene Drempel-Pistole will er erhalten haben. Auch die anderen seien in der gleichen Weise erschaffen worden. Die Festnahme des englischen Sheriff Philipps erfolgte an der Haupttreppe im Neuen Kriminalgerichtsgebäude.

Ein bezugsreicher Wildwestrevue wie der heutige ist in der Berliner Kriminalgeschichte einzigartig. Es ist schon wiederholt vorgekommen, daß Häftlinge, die einige Augenblicke unbeschäftigt gelassen waren, aus dem Nebenzimmer durch das Revolverungs-gitter hindurch auf den Revolver gelangt und entkommen sind. Man hat deshalb seit einiger Zeit verwickelte Kontrollen und verschiedene Alarmvorrichtungen eingeführt, die auch heute labo-riell funktionieren haben. Nach der Entdeckung des Überfalles waren im Verlaufe von Stunden sämtliche Beamte des gesamten Gebäudekomplexes alarmiert und die Türen und Tore gesperrt. Braun und Olga Sememann hatten jedoch einen Vorprung von einigen Minuten, der genigte, um ihnen die Flucht zu er-möglichen.

Otto Braun hat selbst vor einigen Jahren in Berlin eine ähnliche Revolvertat durchgeföhrt. Er war damals mit sieben Kameraden im Bezirk Charlottenburg 19 in die im ersten Stock gelegene Wohnung des russischen Obersten v. Freyberg, dem Berliner Vertreter des russischen Generals Semenov, der durch seine Kämpfe gegen die Bolschewiken bekannt ist, eingedrungen und hatte dort unter Bedrohung der Frau und eines zufällig an-wesenden russischen Offiziers sämtliche vorhandene Schiffsätze ge-nommen. Der Offizier und Frau v. Freyberg wurden damals, ebenso wie heute der Justizminister und der Justizober-inspektor, mit vorpostierten Revolvern eingewunden, sich in eine Ecke zu stellen, während die Räuber alles durchsuchten und die Schriften, die sich auf die Pläne des Generals Semenov bezogen, hatten.

Beschleunigte Durchführung der Ostpreußen-Hilfe

Ka. Berlin, 11. April.

Wie schon offiziell bekanntgegeben wird, soll die Ost-preußen-Hilfe mit größter Beschleunigung durchgeführt werden. Angesichts der verheerenden in letzter Zeit von der Presse er-höbten Klagen über die Langsamkeit der Durchführung des Programms wird von zuständigen Stellen darauf hingewiesen, daß die Mittel hierfür erst am 30. März, also einen Tag vor der Auflösung des Reichstages bewilligt worden sind. Anzudeuten war es den Behörden schon rein technisch nicht gut möglich, die erforderlichen Maßnahmen aber zu erzwingen. Es sind jedoch bereits in der letzten Märzwoche in Königsberg Verhandlungen geführt worden, die eine Art Vorbereitung darstellten, so daß jetzt eine reibungslose Durchführung gesichert erscheint. Eine nam-hafte Summe wurde bereits zur Verfügung gestellt, und angesichts der großen Notlage der ostpreußischen Gebiete ist, wie ver-sichert wird, damit zu rechnen, daß auch alle übrigen Teile des Programms schnellstens durchgeführt werden.

Ranges. Das Garzer Vergifteter war das erste händige Theater unter freiem Himmel in Deutschland, das mit rein künstlerischen Mitteln betrieben worden ist und einen durchschlagenden literarischen Spielplan pflegte. Die literarischen und theatralischen An-gelegenheiten, die von ihm ausgingen, reichten bis nach Ausland und Japan.

Eine Film-Verlobung



Der bekannte amerikanische Filmschauspieler Wolpho Renjou, der jetzt die Rollen des Gegenbeginners spielt, hat selbst sein Herz an seine Mitspielerin in vielen Filmen. Mit Kathryn Carter, verloren und verlor sie kürzlich mit ihr. Die Hochzeit soll am 10. Mai in Paris stattfinden. — In der Bild zeigt das Brautpaar auf dem Remplaz Menteuf bei Paris.

Kurze politische Nachrichten

Die amerikanische Regierung hat dem Kongress 50 Mil-lionen Dollar zur Bezahlung der deutschen Schiffe, Patente und Roboitationen in Ausführung des Freigabegesetzes angefordert.

Bei den Schulnoten in Chicago kam es zu scharfer Aus-sprechungen und blutigen Zusammenstößen mit der Polizei.

Die Aktion der japanischen Polizei gegen den Kommunismus hat bisher zu der Verhaftung von 1000 Kommunisten und zur Ausweisung sämtlicher ausländischen Kommunisten aus Japan geführt.

Im Zusammenhang mit den kommunistischen Verhaftungen in Japan wird die politische Lage von japanischen Generalstaats-anwalt als ernst bezeichnet.

Die deutschen Gesellschaften in Amerika haben Einspruch gegen die Aufführung des Gabel-Films erhoben.

Die Briten kritisieren Internationale der Arbeiterbewegung der Moskauer Seite als sehr bedeutungslos für die internationale Politik bezeichnet.

Ein bekannter Reichstagsmitglied hat die Ministerbesprechungen bei Mustjinn als sehr bedeutungslos für die internationale Politik bezeichnet.

Operation König Amanullah

Ka. Berlin, 11. April.

König Amanullah von Afghanistan ist heute Ver-mittag von Professor F. Giden in dessen Privatstiftung in der Postfingergasse an den Mandat operiert worden. Der Eingriff ist gut verlaufen und der König befindet sich wohl, wird aber zur Beobachtung des Heilungsprozesses noch einige Tage in der Klinik verbleiben.

Fünf Kinder verbrannt

Danzig, 11. April.

In einer Ortschaft im Kreis Elbau in Pommerellen ver-brannten fünf Kinder einer polnischen Arbeiter-familie, während die Mutter ausgegangen und auf Arbeit gegangen war.

Fünf Personen durch Gas vergiftet

Stettin, 11. April.

Gestern Abend wurde die Frau des Bergbauhilfsarbeiters Autowsky mit ihren Kindern im Alter von 8, 5 und 4 Jahren durch Gas vergiftet tot aufgefunden, während ein 8 Jahre altes Kind noch Lebenszeichen von sich gab. Die Leiche ist jedoch noch in der Klinik der Vergiftung erliegen. Das Motiv der Tat ist bisher unbekannt.

Ein Fuhrer vom Zug überfahren

Münster (Westfalen), 11. April.

Heute vormittag gegen 9.15 Uhr wurde auf der Leber-fühnung der Strecke Berner—Bielefeld der Bahnführer Hermann Müller in der Nähe des Bahnhofs Perle bei Walle-mer eines Fuhrwagens aus Wallefeld von einem Per-sonenzug überfahren. Der Führer des Wagens wurde auf der Stelle getötet, das Fuhrwerk vollständig zertrümmert.

Schweres Eisenbahnunglück in Paris

Bisher 20 Tote und 30 Schwerverletzte gezeugen. (Eigene Drahtmeldung.)

Paris, 11. April.

In den ersten Stunden des heutigen Nachmittags stießen, 300 Meter vom Gare du Nord entfernt, zwei Eisenbahn-züge aufeinander, wobei beide Wagen vollständig zer-trümmert wurden. Der Zusammenstoß war so heftig, daß die Fenster der in der Nähe liegenden Häuser zerbrachen und die Bewohner entsetzt auf die Straßen eilten. Kurze Zeit nach dem Unglück trat die Feuerweh-r an der Unfallstelle ein und war bis in die Abendstunden flieberhaft tätig, um aus den Trüm-mern der Wagen Tote und Verletzte zu bergen. Bis 7 Uhr abends konnten 20 Tote und 30 Schwerverletzte aus den Trümmern hervorgezogen und abtransportiert werden.

Von deutschen Hochschulen

Berlin.

Wie wir schon, ist dem außerordentlichen Professor für Philologie an der Berliner Universität, Dr. Max Herz-lerner, ein Antrag auf Vertretung der Denkmalsphologie gestellt worden. Dr. Herzlerner ist Vizepräsident und Mit-begründer der Zeitschrift „Philologische Forschung“. Er ist ein geborener Preger, Schüler von Ehrenfels, Stumpf und Hülpe. In Würzburg erwarb er den Doktorgrad auf Grund der Dissertation „Experimentelle Untersuchungen zur Zeitbedeutungslehre“ und habilitierte sich 1912 in Frankfurt für die philologische Fächer. Später wurde er mit der Vertretung des Professors im Berliner philologischen Institut (bei Geheimrat Stumpf) beauftragt und trat 1910 als Privatdozent in den Lehrstuhl der Berliner philo-sophischen Fakultät über. 1922 wurde ihm die Dienstbezeichnung außerordentlicher Professor verliehen. Vorherseiner Arbeitsbe-reich um die Philologie, Kunst und Germanistik. Er ist Verfasser des Richtungsapparates (mit v. Hornbostel) sowie Begründer der Gestalttheorie.

Der Chemiker Dr. Ing. Dr.-Ing. h. c. Alexander Meißner ist zum Honorarprofessor in der Fakultät für Maschinenbau der Technischen Hochschule in Berlin ernannt worden.

Würzburg.

Der Konvokator am chemischen Institut der Universität Würzburg und nichtamtliche außerordentlicher Professor für physikalische und anorganische Chemie wurde, Dr. Hans Georg Grimm, ist zum ordentlichen Extraordinarius für physikalische Chemie an der Würzburger Universität ernannt worden, zugleich erhielt er Titel und Rang eines ordentlichen Professors. Grimm wurde in Würzburg, erhielt Grimm seine Aus-bildung in physikalischer Chemie in 1922 bis 1928 am Kaiser-Wilhelm-Institut für physikalische Chemie in Berlin. Grimm eine assistente am Chemischen Laboratorium des States in München und habilitierte sich an der dortigen Uni-versität. Im Sommer 1924 habilitierte Grimm nach Würzburg über, wo ihm der Titel eines außerordentlichen Professors verliehen wurde. Gleichzeitige erfolgte seine Ernennung zum ordentlichen Konvokator am Würzburger chemischen Universitäts-Institut. Grimm trat nach dem Titel an Grimm abgetreten. Seine geistlichen Arbeiten betreffen besonders Atombau und Chemie, besonders physikalische, ferner Wesen der chemischen Katalyse und Wirkung. Schriftlich fraktionelle Destillation.

Seuilleton

Kalle, 12. April.

Aus der Bühnenwelt

Caruso's Gesang. Der bekannte italienische Tenor Tito Schipa, der in America die höchsten Etagen erpält, wird am 22. Mai in der Berliner Staatsoper gastieren und den Vocal in „Martha“ singen. Außerdem gibt er zwei Konzerte in Berlin. Tito Schipa erpält eine Anwartschaft von 10.000 M., daselbst Honorar, das auch an Caruso gezahlt wird.

Schmerzhaft-Geschick Pallenbergs. Der Pallenberg, der seine dienstliche Berliner Tätigkeit am 10. d. M. als Schweiß-beende, reist am 14. d. M. mit dem Lloyd-Dampfer „Sierra Condor“ von Bremen nach Buenos Aires. Dort spielt er im Teatro Central. Von Buenos Aires heißt er sich nach Montevideo und dann nach Rio de Janeiro, wo er im Teatro Sao Pedro auftritt. Pallenberg wird den Soldat in „John Gabriel Borkman“, den Aktion von Molnar, Volières „Geigen“, „Ein gebildetes Strahlen“, den Theaterdirektor in „Sechs Personen suchen einen Ausweg“ und seine letzten Rollen spielen. Nicht ohne begleitet ein. Mitte September beginnt Pallenberg ein amononisches Gespiel in Potsdam. Die Abenteuer des braven Soldaten Schweigel am Rainund-Theater in Wien. Mo Pallen-berg in der kommenden Saison in Berlin spielen wird, ist noch ungenügend.

Kritik mit dem Stimmzettel. Am neuen literarischen Theater zu Wologna, einer Art Sommertheater, wird das Publikum ein-gefordert, es möge seine Gesinnung am Stimmzettel durch Hand-zeichen, sondern mit dem Abgeben eines Stimmzettels bezeugen. Neben Willemtage wird ein Konzept für die Stimmzettel-anstellung von den Theaterleitern in die Hände gegeben.

25 Jahre Garzer Vergifteter. Das Garzer Vergifteter bei Zehn, begründet 1903 von Dr. Ernst Wagner (Wilmor), tritt in diesen Frühling in sein 25. Lebensjahr. Ursprünglich bestand es nur aus einem Amphitheater für über tausend Personen, mit dem berühmten Jernbild in die niederländische Landschaft; 1908 ward die große Säulenhalle mit der Innenfläche gebaut. Es haben 21 Spielplätzen im Sommer tagelange, mit zahlreichen Aufführungen und vielen ausländischen Gasten ersten

Landwirtschaft - Handel - Industrie

Gemeinnützige Elektrizitätsversorgung

Die Tarifpolitik der Elektrizitätswirtschaft

Wir sind beizutreten, die Frage der Verwaltungsform öffentlicher Betriebe eine grundsätzliche Klärung zu ermöglichen. Imvorwiegend und nur auf das Wohl der Allgemeinheit bedacht, haben wir hinsichtlich unserer eigenen Anschauung über die Frage, die sich in Folge einer Anzahl jährlcher Beschlüsse, die sich auf den modernen Anforderungen nachkommen und mit deren Tarifpolitik man im allgemeinen zufrieden sein könnte. Die Frage, so lagten wir, müsse einer objektiven Prüfung unterzogen werden, bevor man eine durchgreifende Veränderung der Verwaltungsform denken könne, wobei das Bestehen an sich in sich selbst nicht als Argument für die Fortführung der öffentlichen Verwaltungen zu dienen hätte. Die Schlichtung.

Die öffentliche Wirtschaft ist die Aufgabe des Ingenieurs. Der Staat geht zwar von der ländlichen und kleinstädtischen Bevölkerung aus, führt dann aber auch zu den Verhältnissen in größeren Städten über. Die Abordnung ist nicht die Aufgabe, die öffentliche Wirtschaft eine Gemeinnützigkeit zu sein, sondern nur der Versorgung der Bevölkerung zu dienen hätte. Die Schlichtung.

Für alle Arbeiten werden seit 1914 immer höhere Entlohnungen gefordert. Nur die Strompreise der Kleinabnehmer werden immer weiter gesenkt, und es wird angestrebt, in diesem Sinne weiter zu arbeiten. Durch gründliche schrittweise Überwachung - Einführungen des Strompreises um 1000 - neben wirtschaftlicher Betriebsführung kann das gesteckte Ziel auch erreicht werden. Jeder gibt es wenig erkannt und schreitet zu weitgehender Einsparung, die sich der wirtschaftlichen Ausnutzung der Elektrizität entgegenstellen. So eigenartig es auch klingt, muß doch behauptet werden, gewisse Stromerzeugungs-Unternehmen - obwohl zur Förderung gegründet - sind Gemeinnützigkeit, wenn sie Stromerzeugung zum Ziel betreiben, zum Ziel unerschütterlich, zum anderen Ziel bemüht und absichtlich.

Um die Elektrizität als Faktor auf das Land zu ziehen, wurden in der Kriegszeit und Inflationzeit kleine städtische Elektrizitätsgesellschaften gegründet. Man ließ sich, so gut es ging, ein Stückchen bauen, zunächst aus gerade gefälltem Material mit dem geringsten zulässigen Ausschlag. Einmal in der Inflationzeit wurden dann wegen ihrer Billigkeit viele und, um Werte zu haben, möglichst große Motoren angeschafft, dadurch aber der Leistungsfaktor vermindert. Für die Inflationzeit und Verknappung des Netzes wurde nichts aufgewendet, die angeschlossenen Anlagen nicht unterhalten und der Strom nicht planmäßig, sondern höchstens nach Bedarf, aus dem Netz abgezogen, was zu betrüblichen Ausfällen an den Verbrauchern wurde. Die Ursachen nicht erkannt oder nicht abgestellt, mit Rücksicht auf persönliche oder politische Beziehungen des aus dem Orte Beauftragten gegen seine Mitbewerber. Der Ausfall an Einnahmen wurde einfach konsumiert ausgeglichen, die durch Erhöhung der Strompreise kein Verhältnis zu den Tarifrenten besteht, ist wohl verständlich. Dann braucht sich niemand zu wundern, wenn es, die betreffende Gemeinnützigkeit es abgibt, den Nachkommen der ihr für 50 Pf./kWh geliefert wird, für deren Fortleitung und Messung sie keine Kosten ent-

stellen und der ihr letzten Endes den Jahresdurchschnittspreis der kWh herabsetzen hilft, für 2 Pf./kWh abzugeben.

Will er in einem solchen Ort eine Fabrik als Großabnehmer angegeschlossen sein, so ist dies meist nicht zu erreichen, denn die Geschlossen leben nicht ein, doch 1000 kWh eines 1 kW-Anschlusses billiger berechnet werden müssen, als 1000 kWh eines 20 kW-Anschlusses. Wenn es ihnen fast gemacht worden ist, dann wollen sie nicht, sie gehen einfach nicht zu, daß dem Großabnehmer andere Preise gemacht werden.

Nicht viel besser geht es einem Kleinabnehmer, der sich z. B. ein Haus oder eine Werkstätte gebaut hat und für sich oder seinen Beruf elektrische Arbeit benötigt. Dieser muß meist seinen Anschluß (mit Erweiterung des Ortsnetzes) auf seine Kosten herstellen lassen und außerdem an die Gemeinnützigkeit, die zu Kapitalmarktmaterialien gehört und mit Vorkapital-Schweigebürgern besitzt hat, Goldmark-Bauspar-Anleihe zurückgeben.

In kleineren und mittleren Städten liegen die Verhältnisse ähnlich, wenn auch nicht so stark in Bezug auf die Betriebsführung. Aber die kommen dafür andere Belastungen hinzu, die leider für uns Deutsche die schlechte Ausnutzung von Stromerzeugungsanlagen sind, die nicht nur in der Betriebsführung, sondern auch in der Stromerzeugung selbst liegen. Die Stromerzeugung selbst ist in der Regel nicht auf die Bedürfnisse der Bevölkerung hin ausgerichtet, sondern auf die Bedürfnisse der Industrie. Die Stromerzeugung selbst ist in der Regel nicht auf die Bedürfnisse der Bevölkerung hin ausgerichtet, sondern auf die Bedürfnisse der Industrie.

Wo eine Stadt den Betrieb ihrer Anlagen noch verpachtet hat, obwohl zu ihrer Verwaltung nun daselbst Personal übernommen und an Zahl noch vermehrt wurde, also Selbstverwaltung wirtschaftlich sein muß, kommen bei ihr noch häufig die Vergütungen der Gemeinnützigkeiten hinzu, die für die aus dem Stadtvermögen entfallenden Aufwandsarbeiten, denen die Betriebsanlagen gelegentlich der Form halber parabolartig gesetzt werden. Diese Maßnahme genehmigen dann anstandslos die Politiker - nicht als Wirtschaftler - die Tarife und Preise.

Mit solcher Wirtschaft ist aber dem Volkswesen nicht dienlich. Die Hindernisse in der Verwaltung der Elektrizität als Gemeinnützigkeit müssen beseitigt werden. Bisherige Betriebsleiter und Geschäftsverwalter sind es auszuführen. Gemeinnützigkeiten, Gemeinden und Städte müssen danach geübt werden, die Elektrizitätswirtschaft, als Verkehls-Unternehmen, das sich zwar selbst erhalten und erneuern und der Verwaltungsverantwortung entsprechend möglichst aus eigenen Mitteln zu betreiben, zu betreiben, aber nicht als Eintragsquelle für die Verwaltung der Elektrizitätswirtschaft werden darf. Wenn die Stromerzeugungs-Unternehmen die vorstehend geschilderten Mängel beheben, dann hebt sich die Abgabe, und höhere Abgabe-Einnahmen bringt höhere Einnahmen und Verdienst, also wird auch dem Unternehmen gedient.

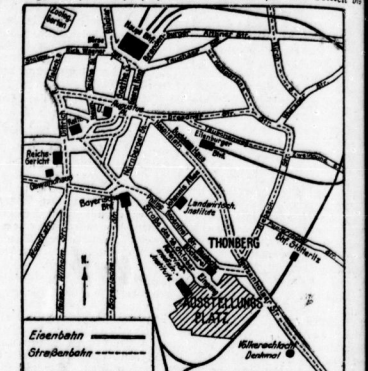
Jugen. Fr. O. Keller, Wittenberg.

dem unterzeichneten Verband fern lag, in dem genannten Artikel zu behaupten, daß auch die Bauhütte Leipzig aufgegeben werden sei, wird hiermit der Ordnung halber die erteilte Meinung richtig erklärt.

- 1. Bauhütte Waldenburg i. Schl. am 20. Februar 1928 aufgelöst.
- 2. Bauhütte Juchum (Oldenburg) am 14. Februar 1928 aufgelöst.
- 3. Bauhütte Altdorf (Köpenick) am 16. Februar 1928 aufgelöst.
- 4. Bauhütte Plauen i. V. am 16. Februar 1928 aufgelöst.
- 5. Bauhütte Freiberg i. V. am 20. März 1928 aufgelöst.

Wanderausstellung Leipzig (5.-10. Juni)

Das Hauptprogramm zu dem 8000 Quadratmeter umfassenden Ausstellungsgelände, das auch die großen neuen Werkstätten in sich schließt, ist von der Stadt des 18. Oktober aus. Die Verhandlungen wegen Einrichtung von Sondergängen, die Besuch in jeder Weise erleichtern, sind bereits im Gange. Die Eintrittspreise zur Ausstellung sind im Verhältnis zu den gewöhnlichen Kosten nicht hoch. Dabei werden für den dritten



schichten Tag an Mitglieder landwirtschaftlicher und gewerblicher Vereine durch die Landwirtschaftskammer Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen ausgegeben. Ebenso können Industriearbeiter für den Sonntag und Montag ermäßigte Eintrittskarten durch die Arbeitgeber oder Gewerkschaften beziehen. Für Unterkunft sorgt der Wohnungsausschuss der Internationalen Werkstätten des Leipziger Messamts am 5. u. 6. Leipzig, Markt 4.

Wir berichten im Auszug:

Ballungsvereinstellen im Getreidehandel. In Mündigkeit der Ballungsvereinstellen der Leipziger Getreidefirma S. Meißel hat sich auch die Hamburger Getreidegesellschaft Georg Meißel dem Beitritt angeschlossen. Die Verhandlungen sind im Gange. Die Internationale Werkstätten des Leipziger Messamts am 5. u. 6. Leipzig, Markt 4.

Der baltische Getreidehandel. Nach den Berechnungen des Statistischen Departements ist der baltische Getreidehandel im März 1928 gegenüber dem Vormonat um 1 Punkt auf 153 Prozent gestiegen.

Sammlungstätter Leipziger Werkstätten-Gesellschaft. In den Sammlungsarbeiten der Werkstätten Petershagen A. G. in Leipzig und der Schletterhaus A. G. Leipzig, wurde die Prüfung der Leipziger Messe- und Ausstellungen A. G., die bereits Hauptaktionärin der beiden Gesellschaften war, beschlossen.

Der Aluminium-Walzwerks-Verein. Der Aluminium-Walzwerks-Verein, Berlin, hat mit dem Grundpreis für Aluminium-Flachblech der Reichsanstalt 263 bis 268 RM, je 100 Kilogramm, der Grundpreis bei Maßstäben 28 RM, je 100 Kilogramm mit der Maßgabe, daß von dem Maßstab je nach den tatsächlich abgenommenen Mengen eine Abzugsbetrag von 3 bis 15 RM, je 100 Kilogramm gewährt wird.

Schiffverträge auf der Saale. Mitteilend von der Reichsanstalt der Saale-Schifferei A. G., Halle a. S., am 10. April 1928. Die Reichsanstalt hat 263 bis 268 RM, je 100 Kilogramm, der Grundpreis bei Maßstäben 28 RM, je 100 Kilogramm mit der Maßgabe, daß von dem Maßstab je nach den tatsächlich abgenommenen Mengen eine Abzugsbetrag von 3 bis 15 RM, je 100 Kilogramm gewährt wird.

Frankfurter Abendbörse

Frankfurt, 11. April 1928. Die Abendbörse verkehrte in sehr lebhafter Geschäftstätigkeit, da im Hinblick auf die morgige Ballungsvereinstellung harte Zurückhaltung geübt wurde. Die Reaktionen bewirkten für verschiedene Werte Kursrückgänge, im allgemeinen war die Tendenz etwa behauptet. Um 2 Prozent schwächer lagen Bleifuss, Balthof und Rheinische Brauwerke. U. G. Farben verkehrte flach, so daß bis 3/4 die keine Kursausbeute kam. Neuhüttenwerke weiter nachgeben, dagegen waren Metzler etwas gefragt.

Dividenden

Dürrer Holzwerk	9 (9)
Sindes Eisen u. Stahlw. A. G., Hann.-Boden	0
Neue Baumwoll-Spinnerei, Hof i. B.	16
Deutsche Eisenhütten A. G., Berlin	6 (6)
Deutsche Eisenhütten A. G., München	14 (12)
Deutsche Eisenhütten A. G., Berlin	6 (6)
Deutsche Eisenhütten A. G., Berlin	10 (10)
Deutsche Eisenhütten A. G., Berlin	6 (6)
Deutsche Eisenhütten A. G., Berlin	12 (10)
Leipziger Maschinenbau A. G., Leipzig	5 (5)
Wittener Maschinenbau A. G., Witten	4
Freiburger Maschinenbau A. G., Freiburg	4 (4)
Heilbronn Maschinenbau A. G., Heilbronn	2 (2)
Waldenburger Maschinenbau A. G., Walden	4

Börsen- und Kursberichte im Abendblatt

Internationale Textilwoche

Die Weltbaumwollindustrie im ersten Quartal 1928

Nachdem die Baumwollmüllereien zu Jahresanfang auf ein Durchschnittsniveau von 21,47 Dolarkenten (Wremen) sinken konnten, zeigte sich die Baumwollmüllerei in der ersten Hälfte dieses Jahres wieder fort und erreichte am 3. und 19. d. M. ihren Tiefpunkt, um dann auf Grund von Konsumschwäche und weiteren Wiederrückungen einen stetigen Rückgang zu zeigen, der am 31. März auf dem Stande von 21,47 Dolarkenten auf 19,47 Dolarkenten sinken konnte. Die Baumwollmüllerei im ersten Quartal 1928 ist gegenüber dem ersten Quartal 1927 um 11 Prozent zurückgegangen. Die Baumwollmüllerei im ersten Quartal 1928 ist gegenüber dem ersten Quartal 1927 um 11 Prozent zurückgegangen. Die Baumwollmüllerei im ersten Quartal 1928 ist gegenüber dem ersten Quartal 1927 um 11 Prozent zurückgegangen.

Die Baumwollmüllerei im ersten Quartal 1928 ist gegenüber dem ersten Quartal 1927 um 11 Prozent zurückgegangen. Die Baumwollmüllerei im ersten Quartal 1928 ist gegenüber dem ersten Quartal 1927 um 11 Prozent zurückgegangen. Die Baumwollmüllerei im ersten Quartal 1928 ist gegenüber dem ersten Quartal 1927 um 11 Prozent zurückgegangen.

Mitteldeutsche Bauhütten

Wir hatten in unserer Nr. 33a vom 8. Februar d. J. eine Zuschrift des Arbeitgeberverbandes für das Baugewerbe in Halle a. S. unter der Überschrift „Die wirtschaftsgeopolitischen Bauhütten“ veröffentlicht. Dazu wird uns von dem Verband geschrieben:

In dem Bericht waren insbesondere die Zusammenhänge der Mitteldeutschen Bauzentrale G. m. b. H. in Halle und der Thüringischen Bauhütte in Altenburg (Thür.) Gegenstand der Darstellung. In der Schilderung der Zustände in der Bauhütte unter dem Namen der Bauhütte in Altenburg (Thür.) Gegenstand der Darstellung. In der Schilderung der Zustände in der Bauhütte unter dem Namen der Bauhütte in Altenburg (Thür.) Gegenstand der Darstellung.

Der Text schloß mit dem Aufsatze: „Darum Bauhüttenvereine, Eisenhütten, Holzhütten, Banken, überhaupt eine Sicherung an derartigen „gemeinnützigen“ „Lohn“ Anstalten, damit sie nicht wie in Halle, Leipzig, Altenburg, Gera, Weimar, Frankfurt a. M. usw. unüberwindliche Verluste erleiden.“ Der unterzeichnete Verband ist hierbei von der Auffassung ausgegangen, wenn er beispielsweise die Stadt Leipzig unter dem Namen der Bauhütte in Altenburg (Thür.) Gegenstand der Darstellung. In der Schilderung der Zustände in der Bauhütte unter dem Namen der Bauhütte in Altenburg (Thür.) Gegenstand der Darstellung.